Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 32 (1924)

Heft: 8

Artikel: Die Delegiertenversammlung des schweiz. Roten Kreuzes in Olten vom 28./29. Juni 1924

Autor: Scherz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-974170

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Encore un chaleureux merci à tous ceux qui ont su si bien nous recevoir et tout spécialement au président de la section d'Olten, M. le Dr von Arx. de M.

Die Delegiertenversammlung des schweiz. Roten Kreuzes in Olten

vom 28./29. Juni 1924.

Das zentrale Olten war für dieses Jahr zum Sitz der Tagung erwählt worden. Der sympathische Präsident des Zweigvereins Olten, Herr Dr. von Arx, hatte in Chillon die Rotkreuz-Gemeinde eingeladen; er hatte sich ihrer erbarmt, als dort sich niemand zur Uebernahme des Festes melden wollte. Das war ja sehr begreiflich; denn wer hätte sich vermessen wollen, soviel bieten zu wollen, wie uns die Waadtländer mit den beiden herrlichen Tagen an den Gestaden des Genfersees geboten hatten. „Schlicht und einfach, aber nicht minder herzlich wollen wir Euch empfangen", so lautete die Einladung der Sektion, und, um es gleich zu sagen, recht heimelig fühlte man sich auch in dem zierlichen Aarestädtchen. Freilich, äußerlich merkte man nicht viel von Prunk, es war auch nicht nötig. Um so inniger und ehrlicher war die gebotene Gastfreundschaft.

Langsam trafen am Samstag, 28. Juni, nachmittags, die Delegierten ein: Männlein und Weiblein aus allen Gauen des Schweizerlandes. Da ging es an ein Grüßen, an ein Bekanntschaftschließen, und bald hatte das Rote Kreuz um sie alle ein Band geschlungen, das hielt. Während die Direktionsmitglieder noch eifrigst zu einer Sitzung zusammensaßen, um die Traktanden für die morgende Delegiertenversammlung zu besprechen, suchten die Delegierten ihre Logis auf, wovon die meisten in zuvorkommender Weise von Privaten zur Verfügung gestellt worden waren; andere sahen sich das Städtchen an und ergötzten sich an witzigen und interessanten Stichen des Distelimuseums.

Der Abend vereinigte die Delegiertengemeinde im geräumigen Saal des „Hotel Schweizerhof". In einem kurzen, warmen Begrüßungswort betonte Dr. von Arx, daß es im Bahnhofsaal zu Olten war, wo im Jahr 1882 der schweizerische Zentralverein vom Roten Kreuz gegründet wurde, und daß Olten während des ganzen Krieges seinem Charakter als Bahnknotenpunkt auch durch umfassende Einrichtungen für die Rotkreuz-Transporte gerecht wurde. Ein hübscher Kranz von Frauen und Töchtern des Frauenchors sang unter ihrem ausgezeichneten Dirigenten feine, stimmungsvolle Liedchen und führte in netter Farbenzusammenstellung verschiedene Tänze vor, deren Höhepunkt wohl der Tempeltanz genannt werden darf. Lautlos hörte die Gemeinde den Darbietungen zu, aber zwischenhinein ging es an ein eifriges und gemütliches Plaudern. Nur zu rasch nahte die Mitternachtsstunde. Die ältere Garde verzog sich allmählich, nur noch eine kleine Schar junges und recht lebhaftes Volk versuchte, in alten und neuen Tänzen sich zu produzieren.

Viel zu früh weckten grausige Kanonenschläge die Schläfer. Das etwas nahe den Häusern aufgestellte Geschütz und der tieflagernde Nebel ließen die ersten Schläge als so heftig erscheinen, daß man zuerst an Explosion von Fabrikanlagen glaubte. Glücklicherweise war dem nicht so. Gleichen Morgens fand ein Velostraßenrennen statt, zu dessen Eröffnung diese Schüsse abgefeuert wurden. Immerhin war doch der größte Teil der Delegierten aufgeweckt worden und so fanden sie sich denn auch ziemlich pünktlich um 9 Uhr zur Sitzung ein, welche unter der bewährten Leitung des Direktionspräsidenten Oberst Bohny im großen Theatersaal stattfand.

141 Delegierte vertraten ihre Sektionen und zu ihnen gesellte sich eine stattliche An-

zahl Gäste. Ein kurzes Begrüßungswort des Vorsitzenden eröffnete die Verhandlungen, in welchem vor allem aus der Sektion Olten für die herzliche Aufnahme der wohlverdiente Dank ausgesprochen wurde. Dem verstorbenen, langjährigen Kassier der Transportkommission, Major Hoff, Basel, wurde durch Aufstehen die übliche Ehrenbezeugung erwiesen. Der Jahresbericht, vom Zentralsekretariat erstattet, wurde genehmigt und verdankt, ebenfalls die Rechnung pro 1923, über deren einzelne Posten der Zentralkassier, Herr Ruprecht, des genaueren referierte. Statt des vorgesehenen bedeutenden Defizits von Fr. 39,000 hat sich dasselbe durch sparsame Haushaltung auf Fr. 9000 reduziert. Das Budget für 1925, ebenfalls von Herrn Ruprecht erläutert, sieht mit Fr. 210,670 Einnahmen und Fr. 258,954 Ausgaben ein Defizit von zirka Fr. 48,000 vor. Allerdings ist äußerst vorsichtig budgetiert worden, so daß auch hier zu hoffen ist, daß der Rechnungsabschluß ein günstigeres Resultat ergibt. Das Defizit ist zum Teil verursacht durch erhöhte Auslagen zum Ausbau der Rotkreuz-Kolonnen und der Subvention der Pflegerinnenschule «Source», anderenteils durch die Herausgabe des Anzeigeblattes „Der Samariter", dessen Erstellungskosten durch das billige Abonnement von Fr. 1 nicht gedeckt werden können, kommt doch letzteres auf Fr. 3. 64 zu stehen. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um die Herausgabe des Blattes billiger gestalten zu können.

Als neues Mitglied der Direktion wurde gewählt Herr alt Nationalrat Dr. Stadlin in Bern.

Der Zentralkassier, Herr Ruprecht, hatte Abdankungsgelüste und wollte sein Amt andern Händen anvertrauen, er ließ sich aber bewegen, die Geschäfte vorläufig weiter zu besorgen. Die Akklamation der Delegierten, die diesen Entschluß aufrichtig begrüßten, konnte dem wiedergewonnenen Zentralkassier zeigen, wie sehr seine Mitarbeit geschätzt wird.

Als neue Revisionssektion wurde Freiburg bestimmt.

Dies Jahr meldeten sich gleich zwei Sektionen zur Uebernahme der nächstjährigen Versammlung. In warmen Worten lud Pfarrer Herzog, der unermüdliche Präsident der Sektion Courtelary, die Delegierten ein, ins St. Immertal zu kommen. Und eine sympathische Vertreterin des Zweigvereins Berner-Oberland wollte die Delegierten nach Thun einladen. Beide Vorschläge fanden freudige Aufnahme. St. Immer zog man diesmal vor, da es bereits mehrmals sich gemeldet hatte. Thun wird aber nicht lange auf die Rotkreuzler warten müssen, die Einladung war zu herzlich.

Fürsprech Ruprecht
der wiedergewonnene Zentralkassier

Die Waadtländer hatten im vorigen Jahr eine recht hübsche Neuerung eingeführt; um die Verhandlung nicht zu lange hintereinander auszudehnen, hatten sie eine halbstündige Unterbrechung zur Einnahme einer Kollation eingelegt. Das haben die Oltner ganz brav nachgemacht. Weibermäulchen bekamen Tee und Süßigkeiten, durstige Männerseelen vom besten Oltner, und so konnte man denn die Verhandlung wohl gestärkt wieder fortsetzen. In klarem, übersichtlichem Aufbau sprach Oberst Bohny über Nationales und Internationales vom Roten Kreuz. (Da der Vortrag in extenso in diesem Blatt

erscheint, kann ich hier auf eine Wiedergabe verzichten.) Reicher Applaus folgte den mit lebhafter Begeisternng vorgetragenen Ausführungen, die Minister Dinichert im Namen der Anwesenden noch bestens verdankte. Herr Dinichert wies darauf hin, wie segensreich für unser Land die Institution des Roten Kreuzes während des Krieges gewesen sei, wie der Tätigkeit des internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf und der Arbeit des schweizerischen Roten Kreuzes zur Hauptsache zuzuschreiben sei, daß unser Land vom Kriegselend verschont blieb. Unsere höchste Pflicht sei es daher, für Erhaltung der neutralen Institution des Genfer-Komitees mit allen Kräften einzustehen.

Eine rege Diskussion entfaltete sich über die Frage der Ausbildung von infirmières visiteuses, deren sozial-hygienische Bedeutung besonders der Genfer Arzt Dr. Guyot hervorhob, sowie über die Schaffung von Jugendorganisationen des Roten Kreuzes, wie sie in vielen Ländern, hauptsächlich in Amerika, neu geschaffen wurden. Die Meinungen waren geteilt, sie werden sich aber einander ganz gut nähern können, wenn das Gute dieser Einrichtung unsern besondern Verhältnissen angepaßt wird. Doch dazu ist ein intensives Studium nötig. Einig wurde man, diese Fragen zum Diskussions-Gegenstand nächster Versammlungen zu machen. — Um 12³⁰ Uhr waren die Verhandlungen beendigt nnd nun folgte ein äußerst belebtes Bankett, zu dem unterdessen im nebenanliegenden großen Saal gedeckt worden war.

Der Oltner Stadtammann, Ständerat Dr. Dietschi, sprach den Willkommensgruß Oltens aus. Er gab der Genugtuung Ausdruck, daß das schweizerische Rote Kreuz in so guten Händen, bei so straffer Ordnung sei und doch das Starke mit dem Zarten so geschickt zu mischen wisse. Der Redner schildert das Entstehen des schweizerischen Roten Kreuzes von Pfarrer Kempin im Jahre 1882 bis auf den heutigen Tag. Er weist darauf hin, wie einzig die Institution des Roten Kreuzes sich während des fürchterlichen Weltkrieges erhalten habe, wo sonst alles zusammengestürzt sei. Dr. W. Christen brachte die Grüße der Kantonsregierung und wünscht dem Roten Kreuz ein erfolgreiches Wirken.

Und nun kam etwas ganz Feines: Ein von Lehrer Th. Saladin in Olten verfaßtes, in Versen geschriebenes, fein dargebrachtes Festspiel, die Erhabenheit über den Nationalismus, Macht und Haß versinnbildlichend. Eine warme Huldigung an den Geist Henri Dunants leuchtete aus dem Spiel der lieblichen Kinderschar und den Worten der beiden Hauptdarstellerinnen hervor. Ihnen allen, sowie dem Dichter unsern herzlichen Dank.

Ein lachender blauer Himmel und recht liebheiße Sonne lockte eine große Zahl der Delegierten und Gäste auf die Zinne des Sälischlößchens, gab Einsicht in die herrlich grünen Fluren und Hügel des Oltnerlandes. Kleine Gruppen schlossen sich zusammen zu neckischen Gesprächen oder träumten stillvergnügt in der herrlichen Natur. — Nur zu bald nahte die Stunde des Aufbruches.

Nicht scheiden wollen wir, ohne noch herzlich unsern lieben Oltner Freunden zu danken für die warme Aufnahme. Sie haben ihr Möglichstes getan, um ihren Gästen etwas zu bieten und haben ihnen außerordentlich viel geboten, und um all das Gebotene schlang sich ein feines Band der Herzlichkeit.

Dr. Scherz.

Festspiel

anläßlich der Delegiertenversammlung des schweiz. Roten Kreuzes am 29. Juni im Konzertsaal Olten.

Szenerie: Wirtshaus zu den „Drei Tannen", rechts ein Buffett oder Tisch, an der Hinterwand, welche am Anfang frei bleibt, ein kleiner Tisch. Oltner Knaben und Mädchen, von denen einige die Rotkreuz-Armbinde tragen, winden Kränze, indem